

das von festerer Consistenz, reicher an Zucker, auf eigene Weise die Geschmacksnerven anreißt, als: spanische Winde, Lourons, Macronen u. dgl.

Jetzt erst kömmt jenes Zuckerwerk, das unter dem Sammelnamen Dragée bekannt ist, endlich der Schneesucker, verschiedene Bonbons, Conserven oder tablettes fondantes und Bonbons à la goute. (S. Zeners Zuckerbäcker für Frauen.)

Man sieht wohl, daß es auch bey dem Serviren eines Nachtisches Schwierigkeiten geben kann, welche Kenntniß und Übung in Anspruch nehmen.

Den Beschluß des Nachtisches macht das Gefrorne, obgleich dieser Gebrauch nicht der löblichste ist; denn der Genuß desselben, insbesondere wenn man davon viel zu sich nimmt, kann üble Folgen haben. Das Gefrorne ist die lieblichste Erfrischung; nach einem reichlich genossenen Mahle braucht man aber keine Erfrischung; im Gegentheil sollen für die Verdauungswerkzeuge anreizende Mittel angewendet werden; da hingegen durch das zu starke Abkühlen dieselben völlig unthätig gemacht werden können.

(Schreiber dieses war zufällig bey einem traurigen Falle dieser Art. Eine Frau von mittleren Jahren genoß gleich nach dem Tische ungebührlich viel dieser köstlichen Veckeren, nämlich fünf Becher voll. Die Verdauungswerkzeuge wurden gänzlich gelähmt, sie fiel in Ohnmacht und verschied in einer Viertelstunde, ungeachtet aller angewandten Rettungsmittel. Man wird einwenden, daß nicht ein jedes Temperament so empfindlich sey, und wenige, besonders von dem schönen Geschlechte, so unmäßig;